



Langenthaler Tagblatt  
4900 Langenthal  
062/ 919 50 23  
www.langenthaler-tagblatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 9'697  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 320.7  
Abo-Nr.: 1053932  
Seite: 17  
Fläche: 20'491 mm<sup>2</sup>

# «Wer SVP wählen will, nimmt die SVP-Liste»

**SVP** Delegiertenversammlung beschliesst in Spiez eine Einheitsliste für die Nationalratswahlen 2011

**Die SVP tritt 2011 mit nur einer Liste zu den Nationalratswahlen an. Das beschlossen die Delegierten gestern Abend in Spiez. Sie bestätigten zudem die Parteigremien.**

BRUNO UTZ

«Der Wahlkreis ist der Kanton. Mit einer Wahlliste kann man diesen Wahlkreis einfach, optimal und für alle Wählerinnen und Wähler verständlich und nachvollziehbar abbilden», begründete Parteipräsident Rudolf Joder gestern den Antrag des Vorstandes, mit nur einer Liste die Nationalratswahlen zu bestreiten. Auch die SVP Frauen plädierten für eine gemischte Liste. Sie beanspruchen 30 Prozent der 26 Listenplätze.

Mit der Einheitsliste sei die Wahlkampfführung einfach: «Die Parole lautet klar (Wer SVP wählen will, nimmt die SVP-Liste).» Die Vernehmlassung in den Wahlkreisen habe eine breite Unterstützung für die Einheitsliste ergeben. Auch die Kreisparteien Ob- und Nid-Emmental äusserten sich positiv. Einzig Mittelland Nord stellte sich quer und beantragte zwei gemischte Listen, wie Grossrat Fritz Freiburghaus (Rosshäusern) vorschlug.

Nach der Diskussion setzte sich der Vorstand mit 202 gegen 28 Stimmen durch. Die Linienverteilung erfolgt gemäss gewichteten Bevölkerungs- und SVP-Wähleranteilen: Vier Linien erhält das Oberland, je drei Linien die Wahlkrei-

se Ob- und Nid-Emmental, Mittelland-Nord, Mittelland-Süd, Biel-Seeland und Thun. Die Stadt Bern und der Berner Jura können mit je zwei Linien rechnen. Ein Abtausch von Linien ist noch möglich.

Zu den Wahlen 2007 war die SVP noch mit einer separaten Frauen- und einer Männerliste angetreten. Die Frauenliste realisierte einen Wähleranteil von 6,1 Prozent und erhielt zwei Mandate. Auf der Männerliste (25,1 Prozent) machten acht Kandidaten das Rennen.

## Wälchli weiterhin Vizepräsidentin

Keine Wellen warfen die Gesamterneuerungswahlen. Rücktritte beziehungsweise Zuwahlen gab es keine. Die Geschäftsleitung setzt sich weiterhin aus Parteipräsident Rudolf Joder, den Vizepräsidenten Käthi Wälchli (Obersteckholz) und Fritz Reber (Schangnau) sowie dem Kassier Jean-Michel With (Belp) zusammen. Ebenfalls GL-Mitglied ist Grossratspräsident Gerhard Fischer (Meiringen).

Die Parolen für das Abstimmungswochenende vom 26. September brachten keine Überraschungen. Für ein Ja zu der von Nationalrat Hansruedi Wandfluh vorgestellten Revision der Arbeitslosenversicherung plädierten alle 255 Delegierten. Ebenfalls leichtes Spiel hatte Grossrat Thomas Fuchs: Die kantonale Volksinitiative «Zäme läbe – zäme schtimme», sie will das Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene, schickte die Versammlung ebenfalls einstimmig bachab.